



Sonntags «erscheint» wieder St. Kirin

In der Franziskanerkirche Solothurn wird am Sonntag ein Altarflügel mit zwei mittelalterlichen Heiligenbildern installiert.

Seite 23

Wie viel Kompetenz erhält die Präsidentenkonferenz?

Die Gemeindepräsidentenkonferenz Solothurn-Lebern befasste sich mit einem sie direkt betreffenden Thema: ihren eigenen Kompetenzen.

Seite 26

Nächster Halt «Weissenstein»

Tourismus Bereits ab Mai sollen Ausflügler mit dem Postauto auf den Hausberg fahren können

Lichtblick für den Weissenstein: Ab Mai soll der Solothurner Hausberg über das Wochenende fahrplanmässig mit einem Postauto erschlossen werden. Das Kurhaus Weissenstein und die Berggasthöfe sind erfreut.

FRANZ SCHAIBLE/PATRICK FURRER

Die Ausflugsregion Weissenstein soll wieder belebt werden. Nach der Schliessung der Sesselbahn im vergangenen November hat der Weissenstein für Ausflügler an Attraktivität verloren. Die im vergangenen Dezember gegründete Task Force Weissenstein meldet nun einen ersten Erfolg: Ab 1. Mai bis am 1. November dieses Jahres wird der Hausberg jeweils übers Wochenende mit dem Postauto erschlossen. Dies jedenfalls ist die «feste Absicht» des Solothurner Tourismusdirektors Jürgen Hofer, wie er einen Bericht vom DRS-Regionaljournal Aargau-Solothurn bestätigt. Zwar liege die Konzession noch nicht vor, aber die Verhandlungen mit der Postauto AG seien weit fortgeschritten. Das Angebotskonzept für die Postautolinie auf den Weissenstein sei erarbeitet, bestätigt seinerseits Roman Cueni, Sprecher der Postauto AG. «Wir wären bereit und könnten starten.»



FAHRPLANMÄSSIG Während der Sommersaison verkehrt künftig ein Postauto zwischen Oberdorf und dem Weissenstein. BILDMONTAGE: OLIVER MENGE

Platz für Bus und Privatverkehr

Nach Angaben von Hofer ist eine fahrplanmässige Erschliessung im Ein- oder Zweistundentakt vorgesehen. Die Details dazu müssten aber noch geregelt werden. «Der private und der öffentliche Verkehr auf der engen Weissensteinstrasse müssen aufeinander abgestimmt werden», erklärt Hofer weiter. Sowohl bei der Berg- wie bei der Talfahrt des Postautos müsse die Strasse jeweils für Privatautos gesperrt werden.

Finanzierung entscheidet

Der Fahrplan werde nun in Zusammenarbeit mit der Postauto AG und dem kantonalen Amt für Tiefbau und Verkehr erarbeitet. Bis Ende März soll das definitive «Verkehrsregime» auf dem Tisch liegen, verspricht Hofer. Der Hausberg soll von der Talstation Oberdorf aus angefahren werden. Warum nicht vom Bahnhof Solothurn aus? Aus mehreren Gründen wie etwa der Konkurrenzierung des bestehenden öffentlichen Verkehrs oder der Finanzierung stehe im Moment Oberdorf im Vordergrund. Solothurn sei aber eine mögliche Variante.

DIE TASK FORCE

Die im vergangenen Dezember gegründete Task Force Weissenstein hat zum Ziel, den Solothurner Hausberg und seine Region nach der Schliessung der Sesselbahn «nicht sterben zu lassen». Erstes Resultat sei nun die als prioritär eingestufte Erschliessung des Berges mit dem öffentlichen Verkehr, erklärt Jürgen Hofer, Direktor von Region Solothurn Tourismus. Derweil liefen die Arbeiten an dem in Aussicht gestellten touristischen Gesamtnutzungskonzept für den Raum vom Balmberg bis zum Grenchenberg im Hintergrund weiter. Neben Hofer gehören der Arbeitsgruppe an: Bernard Staub, Chef kantonales Raumplanungsamt; Roger Schibler, Leiter kantonales Amt für Verkehr und Tiefbau; Erich Egli, Präsident Kanton Solothurn Tourismus; Philipp Boksberger, Bereichsleiter am Institut für Tourismus- und Freizeitforschung in Chur, sowie Konrad Gerster, Unternehmensberater von Gastro Bern. (FS)

Letztlich wird das Geld über die Realisierung des Vorhabens entscheiden. Denn die Linie ist

nicht kostendeckend zu betreiben. «Es braucht einen gemeinsamen Kraftakt von der ganzen Region», sagt Hofer dazu. «Es wäre eine Katastrophe, wenn es nicht gelänge, den Hausberg während der Zeit ohne Sesselbahn mit dem öV zu erschliessen.»

Sobald das Regime für den Busbetrieb vorliege, seien auch die Kosten bekannt. Diese sollen auf «die beteiligten Kreise» aufgeteilt werden, wobei Hofer vorerst keine näheren Angaben machen wollte. «Ich bin aber zuversichtlich, die Finanzierung sicherzustellen. Entsprechende Signale habe ich erhalten.» Und auch Postautosprecher Cueni ist «optimistisch gestimmt, dass der Busbetrieb am 1. Mai aufgenommen werden kann».

Aufatmen für Berggasthöfe

Höchste Zeit, dass sich etwas tut, ist es für die Restaurantbetriebe auf dem Berg. Die haben eine mehr als schlechte Wintersaison hinter sich, wie Annemarie Niederberger vom «Sennhaus» bestätigt. Höchstens halb so viele Gäste wie in anderen Jahren kehrten diesen Winter im Bergrestaurant ein. Schuld daran sei nicht allein die fehlen-

WARUM DAS UVEK DIE BESCHWERDE ABLEHNTE

Am 2. März hat das eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) eine Beschwerde des Schweizer Heimatschutzes (SHS) gegen die Konzessionsbehörde der Weissensteinbahn abgelehnt (wir berichten). Der SHS hatte ein Ausstandsbegehren gegen das Bundesamt für Verkehr (BAV) gestellt. Die Begründung, warum der SHS mit der Beschwerde abblitzte, liegt jetzt dieser Zeitung vor. Die Doppelrolle des BAV als Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde sei gesetzlich zugewiesen, wird zunächst festgestellt; auch könne kein Amt als solches befangen sein, höchstens

Personen. Die vom SHS inkriminierten Feststellungen und Äusserungen des BAV zum Weiterbetrieb der alten Anlage hätten zudem nichts mit dem Bewilligungsverfahren für eine neue Bahn zu tun, hält das Uvek in seiner Verfügung fest. Schon gar nicht könne von einer behaupteten «Kampagne» des BAV gegen die alte Bahn gesprochen werden, wenn das BAV diese Feststellungen auch gegenüber der Presse mache. Verwaltungsbehörden hätten – anders als Gerichte – auch einen Informationsauftrag. Der SHS liess bis gestern noch offen, ob er den Entscheid anfechten will. (AT.)

de Sesselbahn. «Auch das Wetter war alles andere als ideal. Es ist nicht viel gelaufen, das haben wir gemerkt.» Da der Familienbetrieb auch Landwirtschaft betreibt, ist er wenigstens einigermaßen zurechtgekommen. Nun hoffen Niederbergers, dass «im Sommer alles besser wird». Ein Postauto wäre ein erster Schritt und «besser als nichts». Was man im Gasthof «Hinter Weissenstein» ähnlich sieht: Im Winter blieben viele Gäste aus, das ewige Hin und Her um eine

neue Bahn hat die Besitzer offenbar frustriert. Nun gelte es, die Verluste der letzten Monate im Sommer wieder aufzuholen.

Kurhaus erfreut über «Posti»

Notwendig wäre ein öV-Anschluss für das Kurhaus Weissenstein. Dieses startet am 1. April in sein erstes saisonal geführtes Betriebsjahr (siehe Text links). Für die Kurhauspächter wird das Jahr 2010 entscheidend sein. Das Pächterpaar will es gegebenenfalls zum Anlass nehmen, sein Engagement auf dem Berg zu überdenken. Eine Erschliessung mit dem Postauto wäre aber super, freut sich Pächterin Brigit Leicht. «So bräuchten wir immerhin keine Angst mehr zu haben, dass Ausflügler nach Oberdorf reisen und dann plötzlich am Fusse des Weissensteins stehen, von wo kein Weg mehr nach oben führt.» Ebenfalls erfreut zeigen sich die Besitzer, die Kurhaus Weissenstein AG und die Bürgergemeinde Solothurn. «Wir begrüßen diese Lösung sehr», sagt Bürgergemeindepräsident Sergio Wyniger. «Sie ist wichtig für sämtliche Betriebe auf dem Weissenstein.»

Kurhaus feiert Wiedereröffnung

Noch 20 Tage, bis das Kurhaus Weissenstein wieder seine Türen öffnet.

«Umrahmt von einer tollen Eröffnungsfeier werden wir hoffentlich viele Gäste begrüßen dürfen», schaut Pächterin Brigit Leicht voraus. Eine gute Auslastung sei wichtig. «2010 ist für uns ein Testjahr. Wir müssen prüfen, ob das Kurhaus als Saisonbetrieb noch rentiert.» Einiges wird ab dem 1. April anders sein: So werden rund sechs Angestellte weniger beschäftigt. Mit der Schliessung der Sesselbahn mussten die Pächter ihren Mitarbeitern kündigen. Drei oder vier Kä-

men wieder, sagt Leicht. Für die Lehrlinge wurden Anschlusslösungen gefunden. Noch werden Leute für die Küche und den Service gesucht. Leichte Anpassungen gibt es auch beim Angebot: «Möglicherweise werden wir die Selbstbedienung nur noch am Wochenende öffnen. Ausserdem wird die Rezeption nur noch zu Bürozeiten betreut sein.» Die Qualität werde aber nach wie vor sehr hoch gehalten. Klar ist: Investitionen wären im Kurhaus weiterhin nicht fehl am Platz – etwa im Ostflügel, bei der Aussenbestuhlung

oder auf dem Spielplatz. Bürgergemeinde und Kurhaus Weissenstein AG geben aber zur Auskunft, dass dieses Jahr keine grösseren Investitionen geplant sind. «Zu unsicher ist, wie es weitergeht», erklärt Josef Ingold, Verwaltungsratspräsident der Kurhaus Weissenstein AG. Aufgrund der verfahrenen Situation wurden inzwischen auch die Mietverträge angepasst. Einerseits wurde der Miet- und Pachtzins reduziert. Andererseits ist der Vertrag nicht mehr auf 10 Jahre befristet, sondern von beiden Seiten kündbar. (FUP)

Nachrichten

Sechs Autos aufgebrochen

Am Dienstagabend wurden in der Stadt Solothurn mehrere Fahrzeuge aufgebrochen. Davon waren vier im Raum Postplatz, Krummstrasse, Unterer Winkel und Bernstorstrasse parkiert, wie die Kantonspolizei Solothurn gestern mitteilte. Die Täter schlugen die Scheiben ein und entwendeten unter anderem eine Lederjacke und weitere Gegenstände, welche sie aber in der Nähe des Tatorts zurückliessen. In der gleichen Zeitspanne, zwischen 17 Uhr und Mitternacht, wurden zwei weitere Fahrzeuge an der Allmendstrasse und Schulhausstrasse aufgebrochen. Dabei wurde ein Laptop gestohlen. Ob es sich bei den Fahrzeugaufbrüchen um die gleiche Täterschaft handelt, kann nicht gesagt werden. Der Sachschaden beläuft sich insgesamt auf mehrere hundert Franken. Die Polizei sucht Zeugen, Telefon 032 627 71 11. (PKS)

Zuchwil Unbekannte ruinieren Oldtimer

Grosses Pech für einen Zuchwiler Autoliebhaber: In der Zeit von Dienstagabend, zirka 20 Uhr, bis am frühen Mittwochmorgen machten sich unbekannte Vandalen an seinem Oldtimer der Marke Ford, Modell F100 Brasil, zu schaffen. Dieser war in einer Tiefgarage am Schmiedeweg in Zuchwil parkiert. Am Auto wurde die Frontscheibe eingeschlagen. Die gesamte Karosserie wurde mit einem unbekanntem Gegenstand zerkratzt. Der Sachschaden beträgt mehrere zehntausend Franken. Personen, denen in der entsprechenden Zeit etwas Verdächtiges aufgefallen ist oder die Hinweise zur unbekanntem Täterschaft machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Solothurn in Zuchwil, Telefon 032 686 27 31, in Verbindung zu setzen. (PKS)

Mümliswil Frau mit vier Kindern verunfallt

Gestern, kurz vor 14.30 Uhr, kam es ausgangs Mümliswil in Richtung Ramiswil zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Personenwagen. Die Fahrzeuglenkerin eines Mercedes war mit vier Kindern in Richtung Ramiswil unterwegs, als ihr aus der Gegenrichtung ein Lenker mit einem Fahrzeug der Marke Opel entgegenkam, welcher dann aus noch unbekanntem Gründen von der Strasse abkam. In der Folge verlor dieser die Herrschaft über sein Fahrzeug und geriet auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem Mercedes kollidierte. Der Lenker wurde beim Aufprall verletzt und mit der Ambulanz in ein nahes Spital gebracht. Die Frau und die vier Kinder begaben sich ebenfalls in ärztliche Kontrolle. An den beiden Unfallfahrzeugen entstand Totalschaden. (PKS)



Sport Carlo Janka greift nach der grossen Kugel
Mit dem Sieg in der Abfahrt liegt er im Weltcup vorne. > 11



Kanton Werkjahrbeitrag auch für Joris Gratwohl
Insgesamt sieben junge Kunstschaffende erhalten Beiträge. > 21

Grenchen Ein Verein kämpft für längere Piste
Die Industrie will einen leistungsfähigeren Flughafen. > 25

SOLOTHURNER ZEITUNG

MITTELLAND ZEITUNG



Kultur Ungewöhnliche Musikerin
Marina Diamandis erobert die Popwelt. > 30

Region

Debatte zur Fotovoltaik

Mit seinem Antrag zu einer Standesinitiative «Stopp der Fotovoltaik» hat SVP-Kantonsrat Hans Rudolf Lutz (Lostorf) gestern im Kantonsparlament eine hitzige Diskussion ausgelöst. Ziel der Standesinitiative sollte sein, dass Elektrizität aus Fotovoltaik-Anlagen von der Einspeiservergütung des Bundes ausgeschlossen wird. Mit 53 zu 26 Stimmen erteilten die Parlamentarier dem Anliegen eine Absage. Einen «Stopp der Fotovoltaik» befürwortete neben der SVP-Fraktion eine Minderheit der FDP, SP, Grüne, die Mehrheit der FDP und die Fraktion CVP/EVP/GLP sagten Nein. (ESF) **Seite 21**

Schreinerschule machts – andere nicht

Der Stiftung Schreinerschule Solothurn gelingt es immer wieder, eigene Berufsleute nach einem Berufsunfall wieder ins Berufsleben einzugliedern und ihnen das Schicksal als IV-Rentner zu ersparen. Das erfolgreiche Modell sollte eigentlich in anderen Berufsgruppen Nachahmer finden, doch alle Bemühungen der Schreiner fruchteten bisher überhaupt nichts. Nun will man in der Sache nochmals aktiver werden. (ww) **Seite 23**

HEUTE FINDEN SIE:

- Börse 8
- Todesanzeigen 17
- Kinoprogramm 28
- TV / Radio 33
- Agenda 34
- Wetter 35
- Kreuzwörterrätsel 35
- Gratulationen 35
- In Memoriam 35

GESAGT

«Man darf bei der Erziehung junger Menschen nicht der Versuchung erliegen, Abkürzungen zu nehmen.»

AGOSTINO VALLINI, Kardinal, zu den Kondom-Automaten, die zur Aids-Prävention in den Schulen von Rom aufgestellt werden

Seite 18

Unheilige Allianz?

Arbeitslose zwischen den Fronten

Nach mehrmonatigen Debatten zeichnet sich bei der Revision der Arbeitslosenversicherung (ALV) ein Ende ab. Der Nationalrat schwenkte gestern auf den Kurs des Ständerats ein. So sollen unter 30-Jährige nicht weniger Taggelder erhalten, und Entschädigungen von Langzeitarbeitslosen sollen nicht nach einer gewissen Zeit gekürzt werden. Die Vorlage geht nun nochmals mit einer letzten Differenz in den Ständerat zurück, ehe sie zur Schlussabstimmung gelangt – wo sie wohl Schiffbruch erleiden wird. Denn wie schon bei der Abzocker-Initiative zeichnet sich eine Allianz zwischen der SP und der SVP ab. (MZ) **Seite 5**

Mit dem Postauto auf den Weissenstein

Temporärer Ersatz für Sesselbahn wird begrüsst

Der Solothurner Hausberg wird für Ausflügler wieder attraktiver. Ab Anfang Mai bis im Herbst soll ein Postauto ab Oberdorf fahrplanmässig auf den Weissenstein kurven.

FRANZ SCHAIBLE/PATRICK FURRER

Nach der Schliessung der Sesselbahn auf den Weissenstein kommt wieder etwas Leben in die Ausflugsregion. Ab dem 1. Mai bis am 1. November soll der Hausberg jeweils übers Wochenende mit einer neuen Postautolinie erschlossen werden, wie Solothurns Tourismusdirektor Jürgen Hofer einen Bericht des DRS-Regionaljournals bestätigt. Die Verhand-

lungen mit der Postauto AG seien weit fortgeschritten. Noch keine Angaben will Hofer zur Finanzierung des Betriebes machen. Es brauche einen Kraftakt von der ganzen Region. «Ich bin aber zuversichtlich, die Finanzierung sicherzustellen. Entsprechende Signale habe ich aus den beteiligten Kreisen erhalten.»

Freude beim Kurhaus Weissenstein

Höchste Zeit, dass sich etwas tut, ist es für die Berggasthöfe. Sie haben eine mehr als schlechte Wintersaison hinter sich. «Sehr erfreut» auf die Erschliessung mit dem öV reagieren die Pächter des Kurhauses. Am 1. April wird das Kurhaus nach der Winterpause wieder eröffnet. **Seite 19, Kommentar rechts**

Kommentar

Unser Sorgenkind



THEODOR ECKERT

Langsam, aber sicher reicht es: Die Menschen im Mittelland sehnen sich nach Frühlingsboten. Besser Sie beginnen die Suche nicht auf dem Weissenstein. Auf dem Solothurner Hausberg liegt Schnee, alles ist Stein und Bein gefroren – tiefer könnte der Winterschlaf nicht sein. Und der wird auch von den einsamen, unerschrockenen Wanderern nicht gestört. Wer weniger gut zu Fuss ist und sich auf den Berg fahren lassen will, muss noch etwas Geduld haben. Je nach Fortbewegungsmittel kann dies Tage (mit dem Privatfahrzeug), Wochen (mit dem Postauto), Jahre (mit einer Sessel- oder Gondelbahn) dauern.

Kommt Zeit, kommt Transport. Zumindest auf vier Rädern. Der kleinste gemeinsame Nenner. Prima. Auf den Winterschlaf darf nicht der Dauertiefschlaf folgen. Ein Hauch von Tauwetter liegt in der Luft: Schliesslich soll es schon bald mit dem «Tüü-Taa-Tüü» durch die engen Kurven aufwärts gehen. Das wäre doch schon mal was. Irgendwann noch Frühling und der Berg erwacht zu neuem Leben. Wäre ihm und uns zu gönnen.

Jetzt gilt es Daumen drücken. Könnte ja sein, dass der Heilmatschutz gegen die Abgas-schleudern Einsprache und Einsprache erhebt. Damit hat die Organisation schliesslich Erfahrung. Die Bahn-Besitzer würden ein Lied davon singen, wenn ihnen die Lust dazu nicht schon längst vergangen wäre. Der Refrain? «Sässeli weg und von einer Gondelbahn weit und breit keine Spur.» Das Ende des Winterschlafs ist absehbar. Der Albtaum geht weiter.

kommentar@szonline.ch



Rund um das Ehepaar Sarkozy-Bruni brodeln die Gerüchte

Offiziell ist nichts, und die französischen Medien schweigen vornehm. Doch im Elysée-Palast brodeln die Gerüchteküche: Präsidentengattin Carla Bruni soll mit dem Chansonsänger Benjamin Biolay

eine Affäre haben. Nicolas Sarkozy tröstet sich unterdessen angeblich mit seiner Umweltministerin Chantal Jouanno. Falls das Gerücht stimmt, hat es politische Sprengkraft. (BRÄ) **Seite 7**



INSERAT



Ihr Partner für Immobilien

Bahnhofstrasse 6
2540 Grenchen
Telefon 032 653 86 66
Natel 079 218 39 49
www.immoleimer.ch
info@immoleimer.ch

seit 30 Jahren

urs leimer



jedem sein zuhause

Vermittlung
Bewirtschaftung
Verwaltung
Schätzungen
Bautreuhand



immobilien ag